



LA GOMERA | ARTENSCHUTZ

Erhalt der gomerischen Rieseneidechse



Cabildo La Gomera

↑ Moment der Auswanderung von nachgezüchteten Gomera-Echsen.

Als die letzten Exemplare der Rieseneidechse von La Gomera im Jahr 1999 entdeckt wurden, gab es nur noch wenige Exemplare.

Die Art war akut vom Aussterben bedroht. Inzwischen hat sich, dank des 2006 initiierten Schutzprogramms, die Population stabilisiert.

Derzeit leben über 500 Exemplare in bestimmten Schluchten und Berggebieten sowie weitere 280 in der Nachzuchtstation in Valle Gran Rey. Über 100 Tiere konnten im letzten Jahr gezielt freigelassen werden. In der Schutzstation leben die Echsen in zwei Gruppen. Die eine ist speziell für die Nachzucht bestimmt.

Die zweite Gruppe besteht aus Jungtieren, die auf die Auswanderung vorbereitet werden. Einmal ausgewildert, kann nicht mehr genau bestimmt werden, wie viele überleben oder in welcher Zahl sie sich vermehren. Eine neue „Echsenzählung“ durch Spezialisten ist für dieses Jahr geplant. „Die Gefahr, dass die Art aussterben könnte,

ist noch nicht gebannt, aber die Lage ist wesentlich besser als noch vor 18 Jahren“, erklärte der zuständige Inselrat Alfredo Herrera. Er betonte auch, dass die Gebiete, in denen die Tiere letztlich ausgewildert werden, speziell ausgesucht werden, sodass sie ein optimales Umfeld für die Tiere bilden. ■

TENERIFFA | DORFBEGRÜNUNG

Aber bitte kanarisch

In San Juan de la Rambla setzt die Stadtverwaltung ihre Strategie der Dorfbegrünung unter Berücksichtigung der heimischen und endemischen Pflanzen fort.

So entstanden in den Ortsteilen Los Quevedos und in Las Aguas an der Küste Gärten, die

speziell die typischen Arten in den mittleren Höhenlagen beziehungsweise in unmittelbarer Küstennähe berücksichtigen. Die Anlage in Las Aguas, bei der ein bislang ungenutztes Gelände einer neuen Bestimmung zugeführt wurde, ist bereits fertiggestellt. Die Palmen, die schon vorher auf dem Grundstück standen, wurden geschnitten und behandelt, sodass sie der salzigen Meeresluft besser standhalten können. Daneben wurden Wolfsmilchgewächse, Stechpalmen, Agaven, Küstenmargeriten, Oleanderblättrige Kleinie, auch als Affenpalme bekannt, und Aloe vera gepflanzt. Bei allen Begrü-



↑ Eine kleine grüne Oase für Las Aguas.

nungsaktionen in San Juan de la Rambla werden Pflanzen eingesetzt, die auf den Kanaren heimisch sind und speziell in der jeweiligen Gegend vorkommen. ■

TENERIFFA

Tiere suchen ein neues Zuhause

Im Tierheim Refugio Internacional de Animales in La Cruz Santa vor den Toren von Los Realejos warten wieder zahlreiche Vierbeiner auf einen Zweibeiner, der ein Zuhause und ein Herz zu verschenken hat.

Allen voran der vierjährige **Duncan**, ein französischer Bulldog-Mix, der sich im Tierheim sehr gestresst fühlt. Er liebt die Nähe zu Menschen und ist sehr anhänglich.



Auch der circa zwei bis drei Jahre alte Iván fühlt sich im Tierheim nicht so wohl. Der Mischlingsrüde ist sehr menschenbezogen und kommt im Tierheim kaum zur Ruhe. Er kann mit anderen Hunden gut zusammenleben, gibt sich aber gerne auch mal etwas machohaft. Der sympathische Mischling ist sehr liebenswürdig und ein aktiver Begleiter.

Perfekt für Haus und Hof ist die schwarze Schäferhund-Mischlingsdame **Mona**. Sie geht nicht gerne spazieren. Viel lieber wacht sie über das Tierheim oder noch besser über ein eigenes Haus mit Garten. Sie ist ein sehr liebes Tier, das sich auch mit anderen Hunden, vor allem mit Rüden, gut versteht. Mona ist etwa vier Jahre alt und wurde in La Longuera gefunden.



Der erst ein Jahr alte **Axel** hat in seinem jungen Leben schon einiges mitgemacht. Die Polizei brachte ihn vor acht Monaten mit einer ansteckenden Hunderäude ins Tierheim. Deshalb musste er zwei Monate lang unter strenger Quarantäne leben und wurde behandelt. Jetzt ist er gesund und ein echter Prachtkerl geworden. Und das nicht nur äußerlich. Er hat einen sehr lieben und verschmusten Charakter, versteht sich



mit allen Hunden und liebt es, gestreichelt zu werden. Außerdem ist Axel sehr schlau und verspielt, ein echter Kumpel, der eine zweite Chance verdient hat.

Wer den einen oder auch die vielen anderen Hunde gerne einmal kennenlernen möchte, kann sich jederzeit ans Tierheim wenden. Auch Menschen, die einfach Gassi gehen wollen oder als Flugpate agieren können, sind jederzeit herzlich willkommen. Email: info@refugiodeanimales.org. Alle Hunde befinden sich im Refugio internacional de Animales, www.refugiodeanimales.org im Camino La Hoya del Granadillar s/n, La Cruz Santa in Los Realejos. Mobilnummer 676 445 547, jeden Vormittag von 11 bis 14 Uhr, dienstags und donnerstags auch von 16 bis 18 Uhr. ■

Tierhotel Lilly
 Liebevolle Unterbringung (Kurz-/Langzeit) für Hund und Katze mit viel Auslauf
 Tel 697 826 738 (D/E)
 www.tierhotel-lilly.com